

# Beck'sches Mandatshandbuch Zivilrechtliche Berufung

von  
Norman Doukoff

4. völlig neu bearbeitete Auflage

[Beck'sches Mandatshandbuch Zivilrechtliche Berufung – Doukoff](#)

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](http://beck-shop.de) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Gesamtdarstellungen](#)



Verlag C.H. Beck München 2010

Verlag C.H. Beck im Internet:  
[www.beck.de](http://www.beck.de)

ISBN 978 3 406 60691 5

Doukoff  
Beck'sches Mandatshandbuch  
Zivilrechtliche Berufung

**beck-shop.de**

**beck-shop.de**

Beck'sches  
Mandats  
Handbuch  
  
Zivilrechtliche  
Berufung

von

Norman Doukoff, M.A.  
Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht München

**beck-shop.de**  
4. völlig neu bearbeitete Auflage



Verlag C. H. Beck München 2010

# beck-shop.de

Verlag C.H.Beck im Internet:  
beck.de

ISBN 978 3 406 60691 5

© 2010 Verlag C.H.Beck oHG  
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: fgb · Freiburger Graphische Betriebe  
Bebelstraße 11, 79108 Freiburg i. Br.  
Satz: Cicero Computer GmbH, Mirecourtstr. 14, 53225 Bonn

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

## Vorwort zur vierten Auflage

Das vorliegende Buch, dessen bisherige Auflagen in der Kritik und bei den Lesern eine freundliche Aufnahme fanden, möchte zu allererst dem Anwalt bei der Bearbeitung eines berufsrechtlichen Mandats konkrete Hilfe bieten; darüber hinaus soll es allen anderen mit dem zivilprozessualen Berufsrecht Befassten als aktuelles Nachschlagewerk dienen.

Diesen Zielen dient zunächst die umfassende Erörterung der einzelnen Bearbeitungsschritte eines Berufsmandats, wobei auf die zahlreichen Besonderheiten des arbeitsgerichtlichen Berufungsverfahrens und des Wettbewerbsprozesses ebenso eingegangen wird wie auf kosten- und gebührenrechtliche Fragen. Hinzutreten ABC-Stichwortreihen und Rechtsprechungsübersichten, ausgewählte Zitate aus der (insbesondere auch unveröffentlichten) Rechtsprechung sowie ein auf Vollständigkeit angelegter Belegapparat, der die eigenverantwortliche, differenzierte Argumentation gegenüber Gericht und Gegner ermöglicht, welche angesichts der in letzter Zeit vom Bundesgerichtshof erneut ausgeweiteten Haftung des Anwalts für Fehler des Gerichts bzw. deren Nichtverhinderung notwendiger denn je ist. Abgerundet wird die Darstellung durch Formulierungshilfen und Schriftsatzmuster.

Eine an den Bedürfnissen des anwaltlichen Praktikers ausgerichtete Darstellung muß auch Handlungsspielräume aufzeigen. Dabei sind aber Einseitigkeiten zu vermeiden; konfrontative Strategien in Anlehnung an die Konfliktverteidigung<sup>1</sup> oder minimalistische Ausrichtung an dem, was möglicherweise vom Bundesgerichtshof gerade noch toleriert wird, können nicht Leitlinien verantwortungsbewußten und sachorientierten anwaltlichen Handelns sein.

Den Schwerpunkt der Neubearbeitung bildet neben der Einarbeitung der seit der letzten Auflage erfolgten zahlreichen Gesetzesänderungen sowie der außerordentlich umfangreichen Rechtsprechung und Literatur die Erörterung neuer Fragestellungen, was in erheblichem Umfang Anlaß zu einer Neufassung des bisherigen Textes gab; bei dieser Gelegenheit wurden die beibehaltenen Belege einer eingehenden Überprüfung unterzogen. Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur sind auf dem Stand 9. Mai 2010; spätere Änderungen sind, soweit es die Drucklegung noch erlaubte, eingearbeitet worden.

Danken möchte ich wiederum zunächst meiner Frau, Rechtsanwältin Beate Doukoff, für die erneute Überprüfung von Konzeption und Inhalt sowie das Korrekturlesen. Danken möchte ich erneut auch meinen Kollegen im 10. Zivilsenat des Oberlandesgerichts München für die Möglichkeit, verschiedene Fragen eingehend zu erörtern. Mein Dank gilt schließlich ganz besonders dem Verlag C. H. Beck für die Ermöglichung einer Neuauflage und die großzügige technische Unterstützung.

Für Anregungen und Verbesserungsvorschläge bin ich auch in Zukunft dankbar.

München, im Mai 2010

*Norman Doukoff*

---

<sup>1</sup> Vgl. etwa die Empfehlungen von *Braunschneider*, Konfliktverteidigung im Zivilprozess (ProzRB 2002, 53 ff., 89 ff.; 2003, 49 ff.).

**beck-shop.de**

## Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis .....	XI
Abkürzungen .....	XIX
Literatur .....	XXV
Einleitung .....	1
<b>1. Teil. Die Vorbereitung der Berufung .....</b>	<b>3</b>
§ 1 Vorbereitende Maßnahmen in der ersten Instanz .....	3
§ 2 Prüfung der Zulässigkeit .....	43
§ 3 Berufungsfrist und Berufungsgericht .....	61
§ 4 Klärung der Berufungsziele, des Berufungsumfangs und der Berufungsgründe .....	75
§ 5 Prüfung der kostenrechtlichen Aspekte der geplanten Berufung .....	117
§ 6 Prüfung von Maßnahmen im Hinblick auf die Zwangsvollstreckung .....	129
§ 7 Die Beratung durch den Anwalt .....	133
<b>2. Teil. Berufungseinlegung und -begründung .....</b>	<b>141</b>
§ 8 Die Form der Berufungsschrift .....	141
§ 9 Die Berufungsbegründungsfrist .....	161
§ 10 Die Berufungsbegründungsschrift .....	175
§ 11 Verwerfung und Zurückweisung der Berufung .....	203
<b>3. Teil. Die Verteidigung des Berufungsbeklagten .....</b>	<b>217</b>
§ 12 Die Berufungserwiderung .....	217
§ 13 Die Anschlußberufung .....	221
<b>4. Teil. Die Berufungsverhandlung .....</b>	<b>235</b>
§ 14 Der Ablauf der Verhandlung .....	237
§ 15 Das Versäumnisverfahren .....	239
<b>5. Teil. Besondere Formen der Verfahrensbeendigung .....</b>	<b>241</b>
§ 16 Die Berufungsrücknahme .....	241
§ 17 Berufungsverzicht und Anerkenntnis .....	247
§ 18 Die Erledigterklärung .....	249
§ 19 Der Prozeßvergleich .....	251
<b>6. Teil. Die Vorbereitung der Revision .....</b>	<b>261</b>
<b>Anhang: Muster .....</b>	<b>263</b>
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>289</b>

**beck-shop.de**

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur vierten Auflage .....	V
Inhaltsübersicht .....	VII
Abkürzungen .....	XIX
Literatur .....	XXV
Einleitung .....	1
<b>1. Teil. Die Vorbereitung der Berufung .....</b>	<b>3</b>
<b>§ 1 Vorbereitende Maßnahmen in der ersten Instanz .....</b>	<b>3</b>
A. Agieren bei Klageerhebung und -erwiderung .....	3
I. Sachanträge .....	3
II. Sachvortrag .....	4
1. Umfang des Sachvortrags .....	4
a) Rückkehr der Eventualmaxime? .....	4
b) Schlußfolgerungen .....	6
2. Beachtung der Präklusionsregeln .....	6
a) Die Präklusion fristwidrigen Vorbringens gemäß § 296 Abs. 1 ZPO .....	7
b) Die Präklusion verspäteten Vorbringens gemäß § 296 Abs. 2 ZPO ...	17
c) Die Präklusion verspäteter Zulässigkeitsrügen gemäß § 296 Abs. 3 ZPO .....	18
d) Die Präklusion im Versäumnisverfahren gemäß § 340 Abs. 3 ZPO ..	19
e) Die Präklusion durch den Verhandlungsschluß gemäß § 296 a ZPO .....	20
f) Wirkung der Zurückweisung .....	20
3. Rechtsausführungen .....	21
III. Verfahrensanträge .....	22
1. Vollstreckungsschutzantrag .....	22
a) Notwendigkeit .....	22
b) Form .....	22
c) Maßnahmen bei Übergehen des Antrags. ....	23
2. Antrag auf Zulassung der Berufung .....	23
a) Die Zulassungsberufung in der ZPO .....	23
b) Die Zulassungsberufung im Arbeitsgerichtsverfahren .....	25
c) Die Anfechtung der Nichtzulassung .....	25
IV.  Muster 1: Ausgearbeitete Klageschrift .....	26
B. Mitwirken in der Beweisaufnahme und Beweisverhandlung .....	26
I. Mitwirken in der Beweisaufnahme (§§ 284, 355–357, 361–484 ZPO) .....	26
1. Ausübung des Fragerechts .....	26
2. Kontrolle der Aussagenprotokollierung .....	27
3. Antrag auf Vereidigung eines Zeugen .....	28
II. Mitwirken an der sog. Beweisverhandlung oder Schlußerörterung (§§ 279 Abs. 3, 285 Abs. 1 ZPO) .....	28
1. Regelungssystematik .....	28
2. Inhalt und Form .....	28
3. Bedeutung für die Berufung .....	29
C. Überprüfung des Protokolls und des Urteilstatbestands .....	31
I. Überprüfung des Protokolls .....	31
1. Bedeutung des erstinstanzlichen Protokolls für das Berufungsverfahren .....	31
2. Verfahren .....	33
3. Anfechtung .....	34
II. Überprüfung des Urteilstatbestands .....	34

**Inhaltsverzeichnis****Inhaltsverzeichnis**

1. Die Beweiskraft des Tatbestands .....	34
2. Die Tatbestandsberichtigung .....	38
a) Grundsätzliches .....	38
b) Formalien <sup>☞</sup> Muster 2: Antrag auf Tatbestandsberichtigung .....	38
c) Die Entscheidung .....	39
d) Haftungsrechtlicher Hinweis .....	40
e) Gebührenrechtlicher Hinweis .....	40
D. Herbeiführung einer Urteilsergänzung (§ 321 ZPO) .....	40
I. Anwendungsbereich .....	40
II. Verfahren .....	41
E. Verschiebung der Urteilszustellung <sup>☞</sup> Muster 3: Antrag auf Verschiebung der Urteilszustellung .....	41
<b>§ 2 Prüfung der Zulässigkeit .....</b>	<b>43</b>
A. Statthaftigkeit .....	43
I. Die Hauptsacheentscheidung eines Endurteils .....	43
1. Verzichtsurteile (§ 306 ZPO) .....	43
2. Anerkenntnisurteile (§ 307 ZPO) .....	43
3. Ergänzungsurteile (§ 321 ZPO) .....	43
4. Versäumnisurteile (§§ 330, 331 ZPO) .....	44
a) Das erste Versäumnisurteil .....	44
b) Das zweite Versäumnisurteil .....	45
5. Zwischenurteile (§§ 280 Abs. 2 S. 1; 302 Abs. 3, 599 Abs. 3; 304 Abs. 2 Hs. 1 ZPO) .....	47
6. Schlußurteile .....	48
7. Wohnraumräumungsurteile .....	48
8. Vorentscheidungen im ersten Rechtszug (§ 512 ZPO) .....	49
II. Die Kostenentscheidung .....	49
III. Die vorläufige Vollstreckbarkeit .....	50
IV. Sonderfälle .....	50
1. Nichtigurteile .....	50
2. Nicht- und Scheinurteile .....	51
3. Noch-nicht-Urteile .....	52
B. Überschreiten des Werts des Beschwerdegegenstands oder Zulassung .....	52
I. Die Wertberufung .....	52
1. Der Begriff des „Wert des Beschwerdegegenstands“ .....	52
a) Beschwer .....	52
b) Wert der Beschwer, Wert des Beschwerdegegenstands und Rechts- mittelstreitwert .....	55
2. Der erforderliche Wert des Beschwerdegegenstands .....	56
a) Grundsatz .....	56
b) Ausnahmen .....	57
3. Maßgeblicher Zeitpunkt für das Vorliegen des erforderlichen Be- schwerdewerts .....	57
II. Die Zulassungsberufung .....	58
C. Die sog. Ausnahmeberufung .....	58
<b>§ 3 Berufungsfrist und Berufungsgericht .....</b>	<b>61</b>
A. Die Berufungsfrist .....	61
I. Dauer .....	61
II. Beginn .....	61
1. Normalfall .....	61
a) Gewöhnlicher Zivilprozeß .....	61
b) Arbeitsgerichtsverfahren .....	62
2. Sonderfälle .....	63
a) Berichtigung und Tatbestandsberichtigung .....	63
b) Ergänzungsurteil .....	63
c) Fehlende oder unwirksame Zustellung .....	63

## Inhaltsverzeichnis

## Inhaltsverzeichnis

d) Insolvenzverfahren .....	64
III. Ende .....	65
IV. Verlängerung .....	66
V. Die Wiedereinsetzung .....	66
VI. Umdeutung einer verfristeten Berufung .....	71
B. Das Berufungsgericht .....	71
I. Die Berufungsgerichte im allgemeinen .....	71
1. Berufungen gegen amtsgerichtliche Urteile .....	71
2. Berufungen gegen erstinstanzliche landgerichtliche Urteile .....	72
3. Berufungen gegen Urteile der Arbeitsgerichte .....	72
4. Berufungen gegen Urteile der Nichtigkeitssenate des Bundespatentgerichts .....	72
II. Auswärtige Spruchkörper .....	72
III. Besonderheiten bei Zuständigkeitskonzentrationen .....	72
<b>§ 4 Klärung der Berufungsziele, des Berufungsumfangs und der Berufungsgründe .....</b>	<b>75</b>
A. Klärung der Berufungsziele .....	76
B. Klärung des Berufungsumfangs .....	77
I. Erweiterung des Streitstoffs .....	77
1. Grundsätze .....	77
2. Besondere Regeln .....	78
a) Keine isolierte Klageänderung .....	78
b) Präklusionsrechtliche Beschränkungen von Klageänderung, Widerklage und Aufrechnung in der Berufungsinstanz .....	79
II. Abstehen vom Urkundsprozeß .....	81
1. Rechtslage vor dem Inkrafttreten des ZPO-RG .....	81
2. Heutige Rechtslage .....	81
III. Parteienerweiterung und Parteiwechsel .....	82
1. Die Parteienerweiterung .....	82
2. Der Parteiwechsel .....	83
a) Normalfall des Parteiwechsels .....	83
b) Berufungseinlegung und/oder -begründung durch einen Dritten .....	83
IV. Sonderfall: § 124 Abs. 1 VVG (= § 3 Nr. 8 PflVG a.F.) .....	84
C. Klärung der Berufungsgründe .....	85
I. Der Berufungsgrund der fehlerhaften Rechtsanwendung, § 513 Abs. 1 Var. 1 i. Verb. m. § 546 ZPO .....	85
1. Verletzung des materiellen Rechts .....	86
2. Verfahrensfehler .....	87
a) Von Amts wegen zu beachtende Verfahrensvorschriften (sog. absolute Verfahrensmängel) .....	87
b) Nicht von Amts wegen zu beachtende und verzichtbare Verfahrensvorschriften .....	89
3. Kausalität .....	90
II. Der Berufungsgrund der unrichtigen Tatsachenfeststellung, § 513 Abs. 1 Var. 2 i. Verb. m. § 529 Abs. 1 Nr. 1 ZPO .....	91
1. Erstinstanzlich „festgestellte Tatsachen“ .....	91
a) Zum Sprachsinn des Tatbestandsmerkmals „festgestellte Tatsachen“ .....	91
b) Das Tatbestandsmerkmal „festgestellte Tatsachen“ im System der Zivilprozeßordnung .....	92
2. Konkrete Anhaltspunkte für die Unrichtigkeit .....	93
3. Zweifel .....	105
a) Die Vorstellungen des Reformgesetzgebers .....	105
b) Die Praxis .....	106
4. Gebotensein neuer Feststellungen .....	106
III. Der Berufungsgrund der neuen Angriffs- oder Verteidigungsmittel, § 513 Abs. 1 Var. 2 i. Verb. m. §§ 529 Abs. 1 Nr. 2, 531 Abs. 2 S. 1 ZPO .....	108
1. Die vertikale (instanzübergreifende) Präklusion .....	108
a) Das Novenrecht im allgemeinen .....	108

**Inhaltsverzeichnis****Inhaltsverzeichnis**

b) Die einzelnen Präklusionstatbestände .....	109
2. Die horizontale (berufungsinstanzliche) Präklusion .....	115
a) Die Pflichten des Berufungsklägers .....	115
b) Die Pflichten des Berufungsbeklagten .....	115
<b>§ 5 Prüfung der kostenrechtlichen Aspekte der geplanten Berufung .....</b>	<b>117</b>
A. Kosten .....	117
I. Der Streitwert .....	117
II. Kostentragung .....	117
III. Die Höhe der Kosten und Gebühren .....	117
B. Kostenrisikomindernde Maßnahmen .....	117
I. Berufungseinlegung „zur Fristwahrung“ .....	117
1. Zulässigkeit .....	117
2. Kostenerstattungspflicht bei späterer Berufungsrücknahme .....	118
II. Stellung eines Teilantrags .....	118
1. Der Teilantrag mit umfassender Begründung .....	118
2. Die sog. fingierten Anträge .....	119
C. Kostentragung durch Dritte .....	120
I. Kostendeckung durch die Rechtsschutzversicherung .....	120
1. Grundsätzliches .....	120
2. Rechtsschutzversicherung und Prozeßkostenhilfe .....	121
II. Prozeßkostenhilfe .....	121
1. Berufungseinlegung unter gleichzeitiger oder nachfolgender Beantragung von Prozeßkostenhilfe .....	121
2. Beantragung von Prozeßkostenhilfe und „beabsichtigte Berufung“ .....	122
3. Berufung „falls Prozeßkostenhilfe bewilligt wird“ .....	122
4. Berufung „mit der Bitte, sie bis zur Entscheidung über die Prozeßkostenhilfebewilligung zu den Akten zu nehmen“ o. ä. ....	123
5. Isolierter Prozeßkostenhilfeantrag <sup>§ 38</sup> Muster 4: Isolierter Prozeßkostenhilfeantrag .....	123
a) Formelle Voraussetzungen .....	123
b) Weiterer Verfahrensgang .....	125
III. Kostendeckung durch sonstige Dritte .....	128
<b>§ 6 Prüfung von Maßnahmen im Hinblick auf die Zwangsvollstreckung .....</b>	<b>129</b>
A. Einstweilige Einstellung der Zwangsvollstreckung .....	129
I. Formalien .....	129
II. Materielle Voraussetzungen und Erfolgsaussichten .....	129
III. Gebührenrechtlicher Hinweis .....	129
B. Unbedingtheitserklärung .....	130
I. Anwendungsbereich des § 537 Abs. 1 ZPO .....	130
II. Der Antrag .....	130
III. Gebührenrechtlicher Hinweis .....	131
1. Gebührentatbestand .....	131
2. Gebührenhöhe .....	131
3. Gegenstandswert .....	131
<b>§ 7 Die Beratung durch den Anwalt .....</b>	<b>133</b>
A. Die Beratungspflicht .....	133
B. Art und Weise der Beratung .....	134
I. Nachdrücklichkeit der Beratung .....	134
II. Form .....	135
III. Herbeiführung einer definitiven Entscheidung des Mandanten .....	135
C. Gebühren .....	137
I. Übersendung und Besprechung des Urteils durch den erstinstanzlichen Anwalt .....	137
II. Beratung über die Erfolgsaussichten einer Berufung .....	137
1. Prüfung der Erfolgsaussichten einer Berufung, Nr. 2100 RVG-VV .....	137

## Inhaltsverzeichnis

## Inhaltsverzeichnis

a) Gebührenhöhe .....	137
b) Gegenstandswert .....	137
2. Schriftliches Gutachten über die Erfolgsaussichten einer Berufung, Nr. 2101 RVG-VV .....	137
a) Gebührentatbestand .....	137
b) Gebührenhöhe .....	138
III. Gutachtliche Äußerung anlässlich der Übersendung der Handakten an den Rechtsanwalt der Berufungsinstanz .....	138
1. Gebührentatbestand .....	138
2. Gebührenhöhe .....	138
IV. Beratung im Rahmen eines Berufungsmandats .....	138
1. Gebührentatbestand .....	138
2. Gebührenhöhe .....	139
<b>2. Teil. Berufungseinlegung und -begründung .....</b>	<b>141</b>
<b>§ 8 Die Form der Berufungsschrift .....</b>	<b>141</b>
A. Muster .....	141
B. Erläuterungen .....	141
I. Adressat <sup>1</sup> .....	141
II. Bezeichnung der Parteien und Angabe der Parteirollen <sup>2</sup> .....	142
1. Bezeichnung der Parteien .....	142
2. Angabe der Parteirollen .....	143
a) Grundsätzliches .....	143
b) Sonderfälle .....	144
III. Angabe des Prozeßbevollmächtigten des Berufungsbeklagten <sup>3</sup> .....	145
IV. Kurzbezeichnung des Streitgegenstands (Betreff) <sup>4</sup> .....	145
V. Bezeichnung des angefochtenen Urteils und des erstinstanzlichen Ge- richts <sup>5</sup> .....	145
1. Bezeichnung des angefochtenen Urteils .....	145
2. Bezeichnung des erstinstanzlichen Gerichts .....	146
VI. Erklärung, daß Berufung eingelegt wird <sup>6</sup> .....	147
VII. Berufungsanträge und Berufungsbegründung <sup>7</sup> .....	148
1. Grundsätzliches .....	148
2. Notwendigkeit einer sofortigen Begründung .....	148
VIII. Beifügung einer Urteilsausfertigung/beglaubigten Abschrift <sup>8</sup> .....	149
IX. Abschriften der Berufungsschrift <sup>9</sup> .....	150
X. Unterzeichnung <sup>10</sup> .....	150
XI. Berufungseinlegung und moderne Kommunikationsmöglichkeiten .....	152
1. Traditionelle technische Übermittlungsformen .....	152
2. Telebrief und Telefax .....	153
a) Begriffe .....	153
b) Zulässigkeit .....	153
c) Unterschrift .....	153
d) Kein Nachreichen des „Originalschriftnsatz“ .....	154
e) Abschriften .....	156
f) Fristenkontrolle .....	157
3. Berufungseinlegung per E-Mail .....	157
4. Telefonische Berufungseinlegung .....	158
XII. Die mehrfache Berufungseinlegung .....	158
<b>§ 9 Die Berufungsbegründungsfrist .....</b>	<b>161</b>
A. Grundsätze .....	161
I. Dauer .....	161
II. Beginn und Ende .....	161
1. Grundsätzliches .....	161
2. Berechnung .....	161
3. Sonderfälle .....	161

## Inhaltsverzeichnis

## Inhaltsverzeichnis

a) Ergänzungsurteil .....	161
b) Unterbrechung, Aussetzung und Ruhen des Verfahrens .....	161
c) Sommerpause .....	162
d) Mediation .....	162
III. Wiedereinsetzung .....	162
B. Die Verlängerung der Berufungsbegründungsfrist gemäß §§ 520 Abs. 2 S. 2, 3 ZPO, 66 Abs. 1 S. 5 ArbGG .....	162
I. Der Verlängerungsantrag .....	162
1. Vorliegen eines Verlängerungstatbestandes .....	162
a) Einwilligung des Gegners, § 520 Abs. 2 S. 2 ZPO .....	162
b) Nichtverzögerung des Rechtsstreits oder Vorliegen erheblicher Gründe, §§ 520 Abs. 2 S. 3 ZPO, 66 Abs. 1 S. 5 ArbGG .....	163
2. Formgerechter Antrag <sup>§ 520 Abs. 2 S. 3 ZPO</sup> Muster 7: Berufungsschrift des Streitverkündungsempfängers .....	166
a) Schriftlicher Antrag .....	166
b) Inhalt .....	166
3. Rechtzeitige Antragstellung .....	168
II. Die Entscheidung .....	169
1. Aufschiebende Wirkung des Verlängerungsantrags .....	169
2. Die Entscheidung .....	169
a) Zuständigkeit .....	169
b) Entscheidungsmaßstab .....	169
c) Umfang der Bewilligung .....	170
d) Zeitpunkt der Entscheidung .....	170
e) Bekanntmachung der Entscheidung .....	171
f) Anfechtung der Entscheidung .....	171
3. Beginn der Verlängerung .....	171
§ 10 Die Berufungsbegründungsschrift .....	175
A. Die Berufungsanträge .....	175
I. Bedeutung der Berufungsanträge .....	175
1. Die Doppelfunktion der Berufungsanträge .....	175
2. Erweiterung der Berufungsanträge .....	175
II. Die Formalien der Berufungsanträge .....	175
1. Sachanträge .....	176
2. Anträge auf Zurückverweisung .....	178
3. Sonstige Anträge .....	179
a) Kostenanträge .....	179
b) Vollstreckungsschutzanträge .....	180
c) Antrag auf Zulassung der Revision .....	180
d) Stellungnahme zur Übertragung des Rechtsstreits auf den entscheidenden Einzelrichter .....	181
B. Die Begründung der Berufungsanträge .....	182
I. Umfang des Berufungsangriffs .....	182
1. Bei mehreren prozessual selbständigen Ansprüchen .....	182
2. Bei selbständig entscheidbaren Teilen eines prozessualen Anspruchs .....	183
3. Bei einheitlichem prozessualen Streitgegenstand .....	183
a) Berufung des Klägers .....	183
b) Berufung des Beklagten .....	185
4. Zweites Versäumnisurteil .....	185
5. Kostenmischfälle .....	185
II. Inhaltliche Anforderungen an die Begründung .....	185
1. Grundsätzliches .....	185
2. Anforderungen an die einzelnen Berufungsrügen .....	186
a) Angriff gegen die rechtliche Auffassung des Ersturteils (§ 520 Abs. 3 S. 2 Nr. 2 ZPO) .....	186
b) Angriff gegen die tatsächlichen Feststellungen (§ 520 Abs. 3 S. 2 Nr. 3 ZPO) .....	191

## Inhaltsverzeichnis

## Inhaltsverzeichnis

c) Berufung mit neuen Tatsachen oder Beweisen (§ 520 Abs. 3 S. 2 Nr. 4 ZPO) .....	193
3. Ausführungen zu den Erfolgsaussichten oder zur grundsätzlichen Bedeutung .....	194
III. Formale Anforderungen an die Begründung .....	194
1. Disposition und Stil .....	194
2. Bezugnahmen .....	195
a) Pauschale ersetzende Bezugnahmen .....	195
b) Pauschale ergänzende Bezugnahmen .....	196
c) Konkret ersetzende Bezugnahmen .....	196
3. „Bitte um Hinweise nach § 139 ZPO“ .....	198
IV. Angabe des Werts des Beschwerdegegenstands .....	199
V. Die Unterschrift des Berufungsanwalts .....	199
1. Grundsatz .....	199
2. Einzelheiten .....	200
a) Sinn des Unterschriftserfordernisses .....	200
b) Prüfungsmaßstab .....	200
c) Beispiele aus der Rechtsprechung .....	200
VI. Abschriften .....	201
<b>§ 11 Verwerfung und Zurückweisung der Berufung .....</b>	<b>203</b>
A. Die Verwerfung gemäß § 522 Abs. 1 S. 2 ZPO .....	203
I. Verfahren .....	203
1. Zivilprozeß .....	203
2. Arbeitsgerichtliches Verfahren .....	203
II. Anfechtung .....	203
1. Statthaftes Rechtsmittel .....	203
a) Zivilprozeß .....	203
b) Arbeitsgerichtliches Verfahren .....	204
2. Frist .....	204
3. Form .....	204
4. Zusammenfassung .....	204
B. Die Zurückweisung gemäß § 522 Abs. 2 ZPO .....	204
I. Voraussetzungen und Verfahren .....	206
1. Die sachlichen Voraussetzungen .....	206
2. Das Verfahren .....	208
a) Meinungsbildung des Gerichts .....	208
b) Gewährung rechtlichen Gehörs .....	211
c) Reaktion des Berufungsführers .....	212
d) Der Zurückweisungsbeschluß .....	213
II. Anfechtbarkeit .....	214
III. Kosten .....	215
3. Teil. Die Verteidigung des Berufungsbeklagten .....	217
<b>§ 12 Die Berufungserwiderung .....</b>	<b>217</b>
A. Notwendigkeit einer Berufungserwiderung .....	217
B. Form und Inhalt der Berufungserwiderung  Muster 9: Ausgearbeitete Berufungsbegründung .....	218
<b>§ 13 Die Anschlußberufung .....</b>	<b>221</b>
A. Grundsätzliches .....	221
B. Typische Anwendungsfälle .....	222
I. Zivilprozeß .....	222
II. Arbeitsgerichtsverfahren .....	225
1. Weiterverfolgung eines erstinstanzlichen Auflösungsantrags. ....	225
2. Erstmöglicher Auflösungsantrag in zweiter Instanz .....	225
C. Formalien .....	226

**Inhaltsverzeichnis****Inhaltsverzeichnis**

I. Form ☞ Muster 11: Berufungserwiderung .....	226
II. Frist .....	227
1. Grundsatz .....	227
2. Sonderfälle .....	228
a) Eintritt oder Veränderung anschlussberechtigender Umstände nach Ablauf der Anschlussberufungsfrist .....	228
b) Auflösungsantrag im Kündigungsschutzprozeß .....	229
III. Hilfsanschlußberufung .....	229
IV. Begründung .....	229
1. Zeitpunkt .....	229
2. Inhalt .....	230
D.Kosten .....	230
I. Verwerfung oder Zurückweisung der Hauptberufung .....	231
II. Verwerfung oder Zurückweisung der Anschlussberufung .....	231
III. Verwerfung oder Zurückweisung von Haupt- und Anschlussberufung .....	232
IV. Rücknahme oder Erledigung der Hauptberufung .....	232
4. Teil. Die Berufungsverhandlung .....	235
§ 14 Der Ablauf der Verhandlung .....	237
§ 15 Das Versäumnisverfahren .....	239
A. Risiken einer „Flucht in die Säumnis“ .....	239
I. Die Sperrwirkung des zweitinstanzlichen Versäumnisurteil .....	239
II. Die Säumnis im Wettbewerbsprozeß .....	239
B. Der Verfahrensgang .....	239
C. Gebührenrechtliche Hinweise .....	240
5. Teil. Besondere Formen der Verfahrensbeendigung .....	241
§ 16 Die Berufungsrücknahme .....	241
A. Abgrenzungen .....	241
I. Berufungsrücknahme und Klagerücknahme .....	241
II. Berufungsrücknahme und Verzicht auf Berufung .....	241
III. Berufungsrücknahme und Erledigterklärung .....	241
B. Verfahren .....	241
I. Form der Rücknahme .....	241
II. Zeitpunkt .....	243
III. Zustimmung seitens des Gegners .....	243
IV. Wirkung der Berufungsrücknahme .....	243
V. Kostenfolge .....	243
C. Gebührenrechtlicher Hinweis .....	244
§ 17 Berufungsverzicht und Anerkenntnis .....	247
A. Berufungsverzicht gegenüber dem Gericht .....	247
B. Der außergerichtliche Berufungsverzicht .....	247
C. Das Anerkenntnis .....	248
§ 18 Die Erledigterklärung .....	249
A. Die Erledigung der Hauptsache .....	249
B. Die Erledigung der Berufung .....	250
§ 19 Der Prozeßvergleich .....	251
A. Typische Regelungsmöglichkeiten .....	251
I. Regelungen der Hauptsache .....	251
II. Widerrufsvorbehalt und Bestätigungsvorbehalt .....	254
1. Widerrufsvorbehalt .....	254
a) Der Adressat .....	254

**Inhaltsverzeichnis****Inhaltsverzeichnis**

b) Die Form .....	255
c) Die Frist .....	255
2. Bestätigungsvorbehalt .....	256
B. Kosten- und Gebührenfragen .....	257
I. Kosten .....	257
1. Grundsatz .....	257
2. Sonderfälle .....	257
a) Beteiligung von Rechtsschutzversicherungen .....	257
b) Beteiligung einer prozeßkostenhilfeberechtigten Partei .....	258
c) Berufungsrücknahme aufgrund eines Vergleichs .....	258
II. Gebühren .....	259
C. Haftungsrechtliche Hinweise .....	259
6. Teil. Die Vorbereitung der Revision .....	261
Anhang: Muster .....	263
Stichwortverzeichnis .....	289

# beck-shop.de